Einige Impulse des Umweltschutzes im Islam

Die Umwelthinweise im Quran und in der Sunna

Dr. Abdul Nasser Al-Masri¹

1. Einleitung

Der Name der alten und "neuen" Religion, die im Jahre 620 n. Chr. durch das Erscheinen des Engel Gabriel zum Propheten Muhammad (ﷺ) entstand, ist *Al-islām* und bedeutet (freiwillige) "(Gottes)unterwerfung" und rührt von der Wurzel *s-l-m* "unversehrt, wohlbehalten sein" auch *salām* "Frieden" her². Im Zusammenhang mit diesem Namen sehen viele religiöse Gelehrte, dass der Begriff den Frieden mit Gott, Frieden mit der eigenen Seele und Frieden mit allen Geschöpfen umfasst. Innerhalb der ersten 20 Jahre nach dem Tode des Propheten breitete sich die Botschaft der Religion fast auf der ganzen arabischen Halbinsel aus³. Heute leben ca. 1,6 Mrd. Muslime auf der Erde.

2. Der Mensch als Stellvertreter Gottes

Der Mensch wurde als letztes⁴ beseeltes Lebewesen erschaffen, aber von Gott mit einer Kalif-Stellung bedacht, auch gegenüber den anderen Schöpfungen wie den Engeln und Dämonen. So ermahnte Gott die Engel und Iblis, sich dem Menschen zu beugen:

, وَإِدْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ فِي الأَرْضِ خَلِيفَةً قَالُوا أَتَجْعَلُ فِيهَا مَن يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ الدِّمَاء و نَحْنُ نُسَبِّحُ بحَمْدِكَ وَعُلَمَ الْمَ الْاَسْمَاء كُلُّهَا ثُمَّ عَرَضَهُمْ عَلَى الْمَلائِكَةِ فَقَالَ أَنبِونِي بأَسْمَاء هَوُلاء إِن كُنتُمْ صَادِقِينَ *قَالُوا سُبْحَانَكَ لا عِلْمَ لَنَا إلاَ مَا عَلَمْتَنَا إِنَّكَ أَنتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ * قَالَ يَا آدَمُ أَنبِئُهُم بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا أَنبَأَهُمْ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا أَنبَأَهُمْ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا أَنبَأَهُمْ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا الْبَأَهُمْ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا الْبَاهُمُ بأَسْمَآئِهِمْ فَلَمَّا الْبَعْدُوا لَآدَمُ اللهُ الْمُلائِكَةِ اسْجُدُوا لآدَمَ قَلْلُ اللهُ الْقُلُولِينَ اللهَ الْمُلائِكَةِ السُجُدُوا لاَدَمُ فَلَا اللهُ الْفِلِيسَ أَبِي وَاسْتَكَبَرَ وَكَانَ مِنَ الْكَافِرِينَ "

"Und als dein Herr zu den Engeln sprach: "Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger (Kalifa Adam) einsetzen", sagten sie: "Willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und Deine Herrlichkeit rühmen?" Er sagte: "Wahrlich, Ich weiß, was ihr nicht wisset." Und Er brachte ihm alle Namen bei, dann brachte Er diese vor die Engel und sagte: "Nennt mir die Namen dieser Dinge, wenn ihr wahrhaftig seid!" Sie sprachen: "Gepriesen seiest Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise". Er sprach: "O Adam, nenne ihnen ihre Namen!" Und als er ihnen ihre Namen nannte, sprach Er: "Habe Ich nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde kenne, und dass Ich kenne, was ihr offenbart und was ihr verborgen gehalten habt. " Und als Wir zu den Engeln sprachen: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sie sich nieder bis auf Iblis; er weigerte sich und war hochmütig. Und damit wurde er einer der Gottes Verleugner. 5"

¹ E-Mail des Verfassers: almas-mhh@gmx.de

² Krotkoff, G. (1987): Langenscheidts Taschenwörterbuch Arabisch. Langenscheidt, Berlin, D, 440 S.

³ Al-Chuđari, M. B. (2001): محاضرات في تاريخ الامم الاسلامية الدولة الاموية (Vorträge über die Geschichte der Muslimischen Gemeinden. Der Omayyaden-Staat). Verlag Al-Maktaba al-Assria, Beirut/RL, 416 S.

⁴ Vgl. Musnad Ahmad 7991.

⁵ Sure Al-Bakara 2: Vers 30-34.

Interessant, dass die Engel Gott fragten, warum Er einen Menschen schuf, der auch zerstören kann.

3. Die Schöpfung

Nach quranischer Auffassung gibt es drei Grundklassen beseelter Lebewesen: die *malā'ika* (الملائكة Engel), die *ğinn* (الجن Geistwesen mit gutem oder bösem Charakter), die Tiere (الحيوانات) und die Menschen (Al-Baschar الحيوانات). Ob auch die vierte Grundklasse, die Pflanzen (الحيوانات) Nabat), eine Seele in diesem Sinne haben, ist aus dem Quran nicht direkt ersichtlich. Alle Lebewesen und Dinge preisen Gott.

Um sich der Rolle der Geschöpfe im Islam anzunähern, ist zunächst noch das Konzept des beseelten Lebewesens zu erläutern. Ähnlich wie in Torah und Bibel wurde auch laut Quran das Universum von Gott erschaffen. Die Beziehung Mensch-Erde-Lebewesen ist laut Gelehrten in drei Grundsätze verteilt: A- Der Mensch als einziger Vertreter auf der Erde (الإستخلاف) als Treuhänder des Anvertrauten (الإستخلاف) als Treuhänder des Anvertrauten (الإستخلاف) B- Es ist ihm erlaubt, die Ressourcen auf der Erde unter Beachtung der religiösen Gesetze zu verwalten (الإستخلاف). C- und die Erde auf vernünftige Weise zu nutzen (الإعمال) Aber Der Mensch darf die Last der Verantwortung nicht verharmlosen. Die Last der Verantwortung sieht man in den Überlieferungen über die ersten beiden rechtgeleiteten Kalifen Abu Bakr und Ùmar wie z.B. das folgende Zitat vom zweiten Kalifen Ùmar zeigt: "Wenn ein Schaf auf irakischer Erde stolpert, dann bin ich verantwortlich". Man fragte ihn, was er damit zu tun habe und er antwortete: "Meine Pflicht ist, die Straßen zu ebnen⁶". Daraus folgerten die Ratgeber und die Gelehrten, dass die Straßen nicht nur für den Mensch sondern auch für Tiere geebnet werden sollen.

4. Der Mensch ist geehrt

Gott ehrte den Mensch und lies die Engel sich vor ihm verbeugen:

"وَلَقَدْ كُرَّمْنَا بَنِي آدَمَ وَحَمَلْنَاهُمْ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ وَرَزَقْنَاهُم مِّنَ الطَّيِّبَاتِ وَفَضَلْنَاهُمْ عَلَى كَثِيرٍ مِّمَنْ خَلَقْنَا تَقْضِيلاً"
"Und wahrlich, Wir haben die Adams-Kinder geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen versorgt und sie ausgezeichnet - eine Auszeichnung vor jenen vielen, die Wir erschaffen haben.7"

Aber diese Ehrung bedeutet nicht, die Grenzen, die Gott ihm gab, zu überschreiten, weil die Geschöpfe Gemeinschaften bilden. Tiere und Pflanzen sind, ähnlich wie die Menschen, in Gemeinschaften organisiert. Gott sagte in mehreren Ayat:

"وَمَا مِن دَآبَةٍ فِي الأَرْض وَلاَ طَائِرٍ يَطِيرُ بِجَنَاحَيْهِ إِلاَ أَمُمُّ أَمُثَالُكُم مَّا فَرَطْنَا فِي الكِتَابِ مِن شَيْءٍ ثُمَّ إِلَى رَبِّهِمْ يُحْشَرُونَ "
"Es gibt kein Getier auf Erden und keinen Vogel, der auf seinen zwei Schwingen dahinfliegt, die nicht Gemeinschaften wären so wie ihr. Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Vor ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden.8"

⁶ Châlid, K. M. (1987): خافاء الرسول (Die Nachfolger des Propheten). Dar al-Kitab al-Arabi, Beirut/RL, 795 S. Heutzutage wird ähnliches in Deutschland praktiziert. Vgl. Anon, 2010.

Sure Al-Israa 17: Vers 70.

⁸ Sure Al-An`am 6: Vers 38.

Diese Gemeinschaften, wie Tiere und Pflanzen lobpreisen auch Gott, wenn auch in einer für Menschen nicht nachvollziehbarer bzw. verständlicher Weise:

"Die sieben Himmel und die Erde und alle darin lobpreisen Ihn; und es gibt nichts, was Seine Herrlichkeit nicht preist; ihr aber versteht deren Lobpreisung nicht. Wahrlich, Er ist Nachsichtig, Allverzeihend.⁹"

Ein nicht bestätigter Hadith kommentierte diese Aya:

"...Wird ein Baum entrissen oder abgeschnitten, so wird Gott weniger gepriesen! ...¹⁰"

5. Der Traum vom Paradies: Das arabische Haus

Das Wort Paradies im Arabischen ist "Djannah بنا und bedeutet "Schöner großer Garten". Der Mensch wurde im Paradies erschaffen und so gilt das Paradies auch als schönste umweltgeschützte "Zone" für den Gläubigen. Man versucht auf der Erde diesen Begriff immer als Synonym für etwas Gutes zu verwenden. Die Beschreibung des "sauberen und schadenfreien" Paradieses kommt in mehreren Quranzitaten vor. Gott sagte:

مَثَلُ الْجَنَّةِ الَّتِي وُعِدَ الْمُثَقُونَ فِيهَا أَنْهَارٌ مِّن مَّاء غَيْرِ آسِن وَأَنْهَارٌ مِن لَبَنِ لَمْ يَتَغَيَّرْ طَعْمُهُ وَأَنْهَارٌ مِّنْ خَمْرِ لَدَّةٍ لِلشَّارِبِينَ '' وَأَنْهَارٌ مِّنْ عَسَلٍ مُّصَفَّى وَلَهُمْ فِيهَا مِن كُلِّ النَّمَرَاتِ وَمَغْفِرَةٌ مِّن رَبِّهِمْ كَمَنْ هُوَ خَالِدٌ فِي النَّارِ وَسُقُوا مَاء حَمِيمًا فَقَطَّعَ ''أَمْعَاءهُمْ

"(So ist) die Lage des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen wurde: Darin sind Bäche von Wasser, das nicht faulig wird, und Bäche von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Bäche von berauschendem Getränk - ein Genuss für die Trinkenden - und Bäche von geläutertem Honig. Und darin werden sie Früchte aller Art bekommen und Vergebung von ihrem Herrn. Können sie wohl jenen gleich sein, die ewig im Feuer sind, und denen siedendes Wasser zu trinken gegeben wird, das ihre Därme zerreißt?¹¹"

Aus diesem Grunde träumten die Muslime vom Paradies, so dass sie versuchten am Beispiel der Innenhoffassade der berühmten Omayyaden-Moschee in Damaskus (715 n. Chr.), Paradiesbilder darzustellen, wie sie im Quran beschrieben sind.

In frühislamischer Zeit war es verboten, Lebewesen mit Seelen abzubilden; man war der Auffassung, dass dieser künstlerische Akt der Schöpfung in Götzendienst ausarten konnte.

⁹ Sure Al-Israa 17: Vers 44.

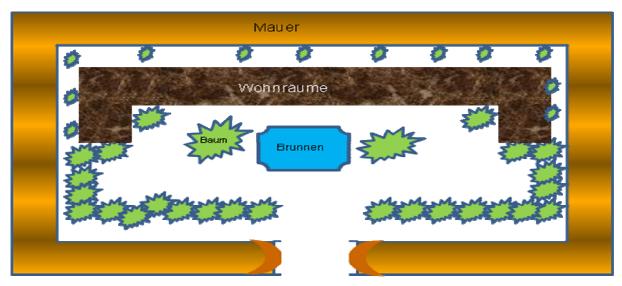
¹⁰ Hadith Dhaiif in Al-Damiri, Kamal Al-Din. 2006. طبقات الحيوان الكبرى (Großes Tierleben) 4 Bände. Dar Al-Ma`rifah. Beirut/Libanon. 1159 Seiten.

¹¹ Sure Muhammad 47: Aya 15.



Abbildung I: kunstvolle Kalligraphien und Paradiesbilder in der Innenfassade der Omayyaden Moschee in Damaskus.

Ein bekanntes Beispiel in Europa sind die Gärten und Häuser von Al-Andalus (750-1492) in Spanien. Bis heute werden klassisch arabische bzw. orientalische Häuser mit einem Hof und Garten gebaut, als Nachahmung eines kleinen Paradieses. Auch andere nichtarabische Völker bauen ähnliche arabische Häuser mit einem Innengarten. Bis zum heutigen Tag wird ein schöner Garten im Volksmund Paradies genannt und gilt als Sprichwort bzw. Synonym dafür.



Eingang

Abbildung 3: einfache Darstellung eines orientalischen Hauses. In der Mitte sind viele Bäume und ein Brunnen, als Erinnerung an das Paradies und als Schutz vor der Hitze und Gewinn von Duft und Früchten.

Im Zusammenhang zwischen Geschöpfen und der Erde spielt die Schöpfung nach Maß eine wichtige Rolle. Gott sagte:

"Wir haben jedoch ein jegliches Ding nach (rechtem) Maß geschaffen. 12"

Der Mensch verändert dieses Maß durch die technologische Entwicklung und seinen Bedarf an Verbrauchsmaterial und dadurch *könnte* das Gleichgewicht verschoben werden und es könnten Umweltschäden entstehen.

Die langfristige Zeitphase: in Tausenden von Jahren ist genug Zeit für die Natur, sich zu erholen.

Heutzutage: Seit der Industriezeit (18. Jh.) bleibt der Natur nur eine kurzfristige Zeitphase zur Erholung.

Abbildung 2: Schematischer Vergleich zwischen langem und kurzem Erholungszeitfaktor der Natur und der Geschöpfe.

6. Die Umwelt in der islamischen Lehre

Die Erste Umweltschutz-Maßnahme in der Geschichte, die der Quran uns berichtete ist der Brudermord zwischen Kain und Abel (قابيل و هابيل). Hier treten Tiere auch in Lehrstücken auf, so der Rabe, der Kain das Beerdigen "lehrte":

"Da sandte Allah einen Raben, der auf dem Boden scharrte, um ihm (Kain) zu zeigen, wie er den Leichnam seines Bruders (Abel) verbergen könne. Er sagte: "Wehe mir! Bin ich nicht einmal imstande, wie dieser Rabe zu sein und den Leichnam meines Bruders zu verbergen?" Und da wurde er reumütig. 13"

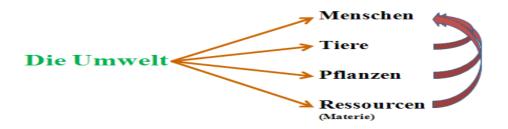
Dabei steht in diesem Zusammenhang nicht nur der Brudermord, sondern auch der hygienische Verbleib der ersten Leiche (Abel) im Vordergrund und die erste Umweltschutzmaßnahme seit der Entstehung der Erde.

Im folgenden Schema soll die Verbindung bzw. der Zusammenhang zwischen der Erde und den Geschöpfen gezeigt werden. Diese Geschöpfe sind abhängig von der Erde und nicht umgekehrt, weil Gott die Erde, laut Quran, für die Menschen zur Verfügung gestellt hat.

-

¹² Sure Al-Qamar 54: Vers 49.

¹³ Sure Al-Maaida 5: Vers 31.



Der Quran berichtete über den Propheten Noah (Nuḥ نوح der, durch die Verwirklichung Gottes Befehl als Schützer der Biodiversität in allen monotheistischen Religionen gilt. Er ist ein markantes Beispiel für die Verantwortung, da er Menschen, Tiere und Pflanzen vor der Sintflut rettete:

"Alsdann erging Unser Befehl und die Fluten (der Erde) brachen hervor. Da sprachen Wir: "Bringe in das Schiff je zwei von allen (Arten) hinein, Pärchen, und deine Familie mit Ausnahme derer, gegen die das Wort bereits ergangen ist, und die Gläubigen." Und keiner glaubte ihm, außer einer kleinen Schar. 14"

Nach der Sintflut setzte sich die Umwelt-"Kultur" fort, die wir bis heute haben, unabhängig davon wie viele bzw. welche noch die originalen "Wildtypen" sind.

7. Verbotenes

Sowohl im Quran als auch in der Sunna gibt es Anweisungen über den Umgang mit der Schöpfung und den Ressourcen der Erde. Das Prinzip des Umgangs miteinander ist in diesem ḥadīt, der als eine islamische juristische Grundlage in allen Lebensbereichen gilt. Der Gesandte (ﷺ) sagte:

"Schade den Anderen nicht "durch persönlichen Profit" und die Anderen sollen dir nicht schaden "durch persönlichen Profit""

Z. B.: Gott erlaubte nicht Tiere ohne Grund oder mit Absicht zu töten. Im Quran ist die interessante Geschichte Salomons mit den Ameisen ein Beispiel dafür. König Sulaimān (Salomon) beherrschte nach muslimischer Ansicht die Sprachen der Tiere. So konnte er z.B. auf die Warnrufe eines Ameisenvolkes reagieren, das von seinen Truppen sonst unachtsam zertreten worden wäre; da es sich auch bei den Ameisen um Geschöpfe handelte, die Gott preisen, und die eine Gemeinschaft bilden, veranlasste Salomo seine Truppen, ihren Lebensraum zu umgehen:

,,وَوَرِثَ سُلَيْمَانُ دَاوُودَ وَقَالَ يَا أَيُّهَا النَّاسُ عُلِّمَنَا مَنطِقَ الطَّيْرِ وَأُوتِينَا مِن كُلِّ شَيْءٍ إِنَّ هَذَا لَهُوَ الفَضْلُ المُبينُ * وَحُشِرَ لِسُلَيْمَانَ جُلُودُهُ مِنَ الْجِنِّ وَالْإِنسِ وَالطَّيْرِ فَهُمْ يُوزَعُونَ * حَتَى إِذَا أَتُواْ عَلَى وَادِي النَّمْلُ قَالَتْ نَمْلُةً يَا أَيُّهَا النَّمْلُ ادْخُلُوا

-

¹⁴ Sure Hud 11: Vers 40.

مَسَاكِنَكُمْ لَا يَحْطِمَنَّكُمْ سُلَيْمَانُ وَجُنُودُهُ وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ * فَتَبَسَّمَ ضَاحِكًا مِّن قَوْلِهَا وَقَالَ رَبِّ أُوزِ عْنِي أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتُكَ الَّتِي أَنْعَمْتَ عَلَىَّ وَعَلَى وَالِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَالِحًا تَرْضَاهُ وَأَدْخِلْنِي بِرَحْمَتِكَ فِي عِبَادِكَ الصَّالِحِينَ"

"Und Salomo wurde Davids Erbe, und er sagte: "O ihr Menschen, die Sprache der Vögel ist uns gelehrt worden; und alles wurde uns beschert. Das ist wahrlich die offenbare Huld." Und dort vor Salomo wurden dessen Heerscharen der Dschinn (Dämonen) und Menschen und Vögel versammelt, und sie standen in Reih' und Glied geordnet, bis dann, als sie zum Tale der Ameisen kamen, eine Ameise (darunter) sagte: "O ihr Ameisen, geht in eure Wohnungen hinein, damit euch Salomo und seine Heerscharen nicht zertreten, ohne dass sie es merken". Da lächelte er heiter über ihre Worte und sagte: "Mein Herr, gib mir ein, dankbar für die Gnade zu sein, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und (gib mir ein,) Gutes zu tun, das Dir wohlgefällig sei, und nimm mich in Deiner Barmherzigkeit unter Deine rechtschaffenen Diener auf." 15

Eine ganze Armee "nur" wegen ein paar Ameisen umzuleiten ist selbst heute noch ein fast aberwitziges Unterfangen, steht aber symbolisch für die Intention und Freundlichkeit des Königs und Propheten.

Als zentrale Leitlinie für den Umweltschutz in den Mittelpunkt mahnte Gott den Menschen die Erde nicht zu zerstören und sagte:

```
. وَلا تُفْسِدُوا فِي الأرْض بَعْدَ إِصْالحِهَا وَادْعُوهُ خَوْفًا وَطَمَعًا إِنَّ رَحْمَةُ اللَّهِ قريبٌ مِنَ المُحْسِنِينَ "
```

"Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem dort Ordnung herrscht, und ruft Ihn in Furcht und Hoffnung an. Wahrlich, Allahs Barmherzigkeit ist denen nahe, die gute Werke tun. 16"

Der Quran beschrieb auch diejenigen, denen Gott verspricht das Paradies zu bewohnen: . تِلْكَ الدَّارُ الْآخِرَةُ نَجْعَلُهَا لِلَّذِينَ لَا يُريدُونَ عُلُوًّا فِي الْأَرْضِ وَلَا فَسَادًا وَالْعَاقِبَةُ لِلْمُثَّقِينَ "

"Jene Wohnstatt im Jenseits! Wir bereiten sie denen, die weder Macht anstreben auf Erden noch irgendein Unheil begehren. Und die Belohnung ist für die Gottesfürchtigen. ¹⁷"

Aber der Quran macht die Menschen für die Zerstörung der Erde verantwortlich, wenn sie nicht mit Verstand und Vernunft handeln:

"Unheil ist auf dem Festland und auf dem Meer sichtbar geworden um dessentwillen, was die Hände der Menschen gewirkt haben, auf dass Er sie die (Früchte) so mancher ihrer Handlungen kosten lasse, damit sie sich besännen. 18"

Gott beschreibt diejenigen, die Anderes tun als was sie nach außen zeigen und die in Wirklichkeit die Erde zerstören und sagte:

"Und unter den Menschen gibt es manch einen, dessen Rede über diese Welt dich in Verwunderung versetzen mag; und er ruft Allah zum Zeugen an für das, was in seinem

¹⁵ Sure Al-Naml 27: Vers 15-19 als Aufruf, ein Tier nicht ohne Grund zu vernichten.

<sup>Sure Al-Aaraf 7: Vers 56.
Sure Al-Kassas 28: Aya 82.</sup>

¹⁸ Sure Al-Rum 30: Vers 41.

Herzen ist. Und dabei ist er der streitsüchtigste Widersacher. Wenn er sich abwendet, bemüht er sich, überall auf der Erde Unheil zu stiften, und vernichtet das Ackerland und die Nachkommenschaft. Und Allah liebt das Unheil nicht. ¹⁹"

Der Gesandte (ﷺ) macht den Gläubigen aufmerksam auf die Schönheit und Begrünung dieser Welt und sagte:

```
, عن أبي سعيد الخدري رضي الله عنه عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: ,,إن الدنيا حلوة خضرة وإن الله مستخلفكم فيها
فينظر كيف تعملون,, "
```

"Wahrlich, die Welt ist schön und grün, und Gott hat euch als Stellvertreter darauf gelassen, damit er sieht, was ihr tut."²⁰"

Hier ist ein Hinweis auf die Mischung zwischen dem erlaubten Genuss dieser Welt und der Verantwortung, die damit verbunden ist. Eine der Umweltmaßnahmen, die der Gesandte Muḥammad (ﷺ) nach seiner Einreise nach Al-Madina (Medina) vornahm ist es, nach unserer heutigen Definition, die Stadt als Naturschutzgebiet bzw. Sperrzone zu markieren, ihre Grenze genau zu definieren:

```
"...عن عدي بن زيد قال: ,, حمى رسول الله صلى الله عليه وسلم كل ناحية من المدينة بريدا بريدا لا يخبط شجره ولا يعضد إلا ما يساق به الجمل""
```

"Jede Umgebungsseite von Al-Madina ist beschützt in einem Umkreis einer Boten-Tagesreise²¹, so dass darin kein Baum gefällt oder gestürzt werden durfte, bis auf das, was die Kamele als Futter benutzten.²²"

```
Der Gesandte (ﷺ) drohte jedem, der dieses Schutzgebiet störe, mit Gottes Zorn und sprach: "...عن أنس رضي الله عنه عن النبي صلى الله عليه وسلم قال: " المدينة حرم من كذا إلى كذا لا يقطع شجرها ولا يحدث فيها حدث من أحدث حدثا فعليه لعنة الله والملائكة والناس أجمعين""
```

"Die Medina ist Sperrgebiet von soundso bis soundso²³. Ihre Bäume dürfen nicht gefällt werden. Es darf in ihr nichts Schädliches geschehen. Wer etwas Schädliches einrichtet, bekommt den Fluch Gottes, der Engel und aller Menschen zu spüren."²⁴

Später erweiterte er die Fläche der Umweltschutzzonen und fügte dazu Al-Taaiif als "Sperrzone":

```
, عن الزبير قال: لما أقبلنا مع رسول الله صلى الله عليه وسلم من لية حتى إذا كنا عند السدرة وقف رسول الله صلى الله عليه وسلم في طرف القرن الأسود حذوها فاستقبل نخبا ببصره وقال مرة واديه ووقف حتى اتقف الناس كلهم ثم قال: , إن صيد وج وعضاهه حرام محرم لله وذلك قبل نزوله الطائف وحصاره لثقيف"
```

"....und dann sagte der Gesandte (ﷺ): Al-Taaiif-Gebiet ist "Sperrzone für Gott", in der man nicht jagen darf oder ihre Bäume abgeschnitten werden dürfen²⁵".

²² Sunan Abi Dawud 1740.

¹⁹ Sure Al-Bakara 2: Vers 204-205.

²⁰ Şaḥīḥ Muslim.

²¹ ca. 18 km.

²³ Der Überlieferer konnte sich offensichtlich nicht mehr an die genaue Zahl erinnern.

²⁴ Şahīh al-Buhāri 1734.

²⁵ Sunan Abi Dawud 1737.

Als der Gesandte im Jahr 631 n. Chr. Mekka ohne kriegerische Auseinandersetzung eröffnete, machte er von ihr auch wie von Al-Madina und Al-Taaiif ein Naturschutzgebiet bzw. "eine Sperrzone" und sagte:

" إِنَّ هذا الْبَلَدَ حَرَّمَهُ الله يَوْمَ خَلَقَ السَّماواتِ وَالأَرْضَ فَهُوَ حَرَامٌ بِحُرْمَةِ الله إلى يَوْمِ الْقِيَامَةِ، وَأَنَّهُ لَمْ يَحِلَّ الْقِتَالُ فِيهِ لأحدٍ قَبْلِي، ولم يَحِلَّ لِي إِلاَّ سَاعَة مِنْ نَهَار _ وهي ساعتي هذه - فَهُو حَرَامٌ بِحُرْمَةِ الله إلى يَوْم الْقِيَامَةِ: لا يُعْضَدُ شَوَكُهُ، ولا يُنقَرُ صَيْدُهُ، ولا يُنقَل عَرَفَهم، فَقَال: " صَيْدُهُ، ولا يَلتَقِطُ لُقُطْتَهُ إِلاَّ مَنْ عَرَفَهَا، ولا يُخْتَلى خَلاهُ" فَقَالَ الْعَبَّاسُ: يَا رَسُولَ الله إِلاَ الإِدْخِرَ فَإِنَّهُ لِقَيْنِهمْ وَبِيُوتِهمْ، فَقَال: " إِلاَ الإِدْخِرَ".

"Diese Stadt "Makka" ist "Haram²⁶" für Gott, seitdem Gott die Himmel und Erde schuf bis zum Jüngsten Gericht. Und es ist niemanden vor mir erlaubt darin zu kämpfen und es ist mir eine Stunde am Tag erlaubt –und das ist meine diese Stunde. Das ist verboten bis zum Jüngsten Gericht. Kein Dorn darf geschnitten werden. Keine Störung seiner Vögel und es darf kein Gefundenes mitgenommen werden, solange der Besitzer nicht gefunden wurde und ihr frisches Gras darf nicht abgeschnitten werden". Al-Àbbas sagte: "O du Allahs Gesandter, bis auf Al-Idkhir, weil es ihr Trauergras und für ihre Häuser ist". Der Gesandte sagte: "bis auf Al-Idkhir.²⁷"

Ein wichtiger Punkt in der Sunna ist der Erhalt der Schöpfung und die Gerechtigkeit unter den Menschen. Um die Menschen nicht vor den wichtigsten Lebenssachen zu trennen untersagt der Gesandte (ﷺ) im folgenden Zitat das Monopol bzw. die Herrschaft über das Wasser, Feuer und Gras und diese sollen allen Menschen gehören:

,,عن رجل من المهاجرين من أصحاب النبي صلى الله عليه وسلم قال: غزوت مع النبي صلى الله عليه وسلم ثلاثا أسمعه يقول: ,,المسلمون شركاء في ثلاث في الكلإ والماء والنار ""

"Die Muslime sind "gemeinschaftliche" Partner in Drei: Dem Gras, dem Wasser und dem Feuer²⁸"

Er erweiterte seine Gesetze auf das Verbot das Wasser zu verkaufen. Der Gefährte Iyas sagte: "...عن أبي المنهال سمعت إياس بن عبد المزني ورأى ناسا يبيعون الماء فقال: لا تبيعوا الماء فإني سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم نهى أن يباع الماء"

"Verkauft das Wasser nicht; ich hörte, dass Allahs Gesandter (ﷺ) das Verkaufen des Wassers verbot.²⁹"

Der Gesandte erlaubte nicht das Wasser für Lebewesen zu sperren und zeichnete auch die Grenzen eines Brunnens genau:

,... عن أبي هريرة قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: ,, حريم البئر أربعون ذراعا من حواليها كلها لأعطان الإبل والمغنم وابن السبيل أول شارب ولا يمنع فضل ماء ليمنع به الكلأ ""

"Die Grenze eines Brunnens beläuft sich auf vierzig *Dirā* ³⁰ (um die Wasserstelle herum) für Kamele und Schafe, und der Durchreisende darf zuerst trinken, und keiner verbietet das Wasser und damit das Weiden [am Brunnen]. ³¹"

²⁷ Sahih Al-Buchari.

³¹ Musnad Ahmad 10008.

²⁶ Geschützt.

²⁸ Sunan Abi Dawud 3016.

²⁹ Sunan Ibn Madjah 2467.

 $^{^{30}}$ $\underline{D}ir\bar{a}$ ' \bar{a} ("Arm") ist eine mitunter bis heute gültige arabische Maßeinheit und entspricht ca. 70 – 80 cm.

Um die Nachhaltigkeit des Grases für Tiere und Natur zu fördern erlaubte der Gesandte es nicht, das Gras vertrocknen zu lassen und den Wasserrest davon zu enthalten bzw. zu versperren:

```
,,... عن أبي هريرة رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: "لا تمنعوا فضل الماء لتمنعوا به فضل الكلا ""
```

"Versperrt ihr dem restlichen Wasser [den Weg], dann versperrt ihr auch dem Rest des Tierfutters [den Weg zum Wachstum].³²"

Hintergrund ist, dass Wasser, das bei der Brunnenbenutzung auf die Erde fällt bzw. übrig ist, in speziell dafür vorgesehene Stellen geleitet werde sollte, um damit Futterpflanzen zu bewässern, die die Tiere aller Brunnenbenutzer fressen konnten. Wer als Brunnenbesitzer diese Stellen nicht einrichtete oder unterband, verhinderte somit aktiv das Wachstum dieser Futterpflanzen und schadete der Gemeinschaft.

Der Gesandte Allahs (**) drohte denjenigen mit dem Zorn Gottes, die die Erdmerkmale verändern:

```
".... und Allahs Fluch über denjenigen, der die Erdmerkmale<sup>33</sup> verändert...Der Gesandte wiederholte dies drei Mal."<sup>34</sup>"
```

Der Gesandte (ﷺ) stellte am Beispiel des Wassers als wichtiger Lebensader für die Menschen eine Grundsatz-Regel auf:

```
,.... النعمان بن بشير رضي الله عنهما يقول قال النبي صلى الله عليه وسلم:
, مثل المدهن في حدود الله والواقع فيها مثل قوم استهموا سفينة فصار بعضهم في أسفلها وصار بعضهم في أعلاها فكان الذي في أسفلها يمرون بالماء على الذين في أعلاها فتأذوا به فأخذ فأسا فجعل ينقر أسفل السفينة فأتوه فقالوا ما لك قال تأذيتم بي ولا بد لي من الماء فإن أخذوا على يديه أنجوه ونجوا أنفسهم وإن تركوه أهلكوه وأهلكوا أنفسهم ""

Das Gleichnis eines Menschen, der die Gebote Allahs einhält und desjenigen, der diese بالمنافقة المنافقة المن
```

"Das Gleichnis eines Menschen, der die Gebote Allahs einhalt und desjenigen, der diese missachtet (oder ignoriert), ist denjenigen gleich, die ihre Plätze auf einem Schiff nach einem Los teilten: Einigen wurden daraufhin Plätze im oberen Teil und den anderen im unteren Teil des Schiffes zugewiesen. Es geschah dann, dass diejenigen, die sich im unteren Teil aufhielten, immer an den Leuten im oberen Teil vorbeigehen mussten, um Trinkwasser zu holen. Die Menschen im oberen Teil fühlten sich dadurch gestört. Daraufhin nahm einer der Unteren einen Hammer und begann ein Loch in die untere Seite zu schlagen. Die Oberen kamen zu ihm und sagten: "Was ist los mit dir?" Er antwortete: "Ihr habt euch von mir belästigt gefühlt, aber ich benötige das Wasser." Hätten die Oberen verboten, was er zu tun beabsichtigte, so wären sie alle zusammen gerettet (die Oberen und die Unteren) worden; hätten die Oberen dies zugelassen, wären alle zugrunde gegangen. 35"

Es gibt auch Quran-Verse über die Verantwortung des Menschen in der Gesellschaft.

³² Şaḥīḥ Al-Buchāri 2182 und 2183.

³³ In einer anderen Hadith-Version steht das Wort "und hat ähnliche Bedeutung wie die markanten Stellen, die die Menschen zur Orientierung benutzen wie Flüsse, Berge, Wege usw.

³⁴ Musnad Ahmad 2765.

³⁵ Şaħîħ Al-Buchâri 2489.

Die wichtigste Begrünungsmaßnahme damals bestimmte der Gesandte, in dem er warnte Bäume zu fällen und drohte den Tätern mit einer großen Strafe Gottes. Der Zorn wird im folgenden *hadīt* am Beispiel eines Holzfällers deutlich:

"...عن عبد الله بن حبشي قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: ,, من قطع سدرة صوب الله رأسه في النار ",, Wahrlich, wer einen Baum fällt, den wird Gott mit dem Kopf voran ins Feuer stoßen zielen. 36"

Gemeint ist, dass der Holzfäller mit dem Kopf voran im Fegefeuer landen wird. Der ḥadīt-Sammler und Kommentator Abi Dawud sagte u.a., dass der Sinn ist, Tiere und Menschen sich im Schatten der Bäume vor der Hitze schützen können.

Der Schutz der Tiere ist auch in der Sunna enthalten. So verbot der Gesandte Tiere zu verschmutzen:

,,...عن عبد الله بن سرجس أن نبي الله صلى الله عليه وسلم قال: ,, لا يبولن أحدكم في جحر ""
Wahrlich, ihr dürft nicht in den von den Tieren ausgegrabenen Höhlen urinieren. 37"

Er verallgemeinerte diese Regel und forderte den Menschen die Wege für Tiere und Menschen sauber zu halten:

"Fürchtet euch vor drei Flüchen: wegen der Verrichtung der Notdurft auf der Straße, auf Schattenplätzen oder in Wasserläufe. 38"

Die Naturressourcen sind wichtig sowohl für den Mensch als auch für das Tier. Der Gesandte untersagte laut der Überlieferung von Musnad Ahmad das Kastrieren der Tiere insbesondere der Nutztiere:

"Der Gesandte (ﷺ) untersagte das Kastrieren der Pferde und der (anderen) Tiere³⁹"

Alle Lebewesen können unter der Umweltverschmutzung leiden. Um das zu vermeiden ordnete der Gesandte Maßnahmen zum Schutz stehender Gewässer:

"Wahrlich, keiner darf im stehenden Wasser urinieren und sich danach in ihm waschen⁴⁰" Später wurde das auch auf das Trink- und Badewasser erweitert. So berichtet der Sohn von Ùmar:

In den Zeiten, in denen Epidemien bzw. Pest herrschten sollen die Menschen, laut Aussage des Gesandten (ﷺ) Umwelthygiene und guten Umgang mit der Natur leisten. So sollen sie

³⁷ Sunan Al-Nassaii 34 und Sunan Abi Dawud 27.

³⁶ Sunan Abi Dawud 4561.

³⁸ Sunan Ibn Madjah 323 und Sunan Abi Dawud 24.

³⁹ Musnad Ahamd 4539.

⁴⁰ Şaḥīḥ al-Buchāri 232.

⁴¹ Sunan Ibn Madjah339 und Musnad Ahmad 22051.

vermeiden, dass sich eine Epidemie ausbreitet, z. B.: durch Menschen- und Tiertransporte in bzw. aus Pestgebieten:

```
,... أسامة بن زيد يحدث سعدا أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: ,,إذا سمعتم بالطاعون بأرض فلا تدخلوها وإذا وقع بأرض وأنتم بها فلا تخرجوا منها."
```

"Wenn ihr Nachricht erhaltet, dass die Pest in einem Gebiet ausgebrochen ist, so begebt euch nicht dorthin und wenn diese auf einem Gebiet ausbricht, auf dem ihr euch befindet, so verlasset es nicht, um ihr zu entfliehen. ⁴²"

Weiterhin dürften die Muslime das Pestgebiet nicht bewohnen bzw. kaufen:

```
..... فروة بن مسيك قال قلت يا رسول الله أرض عندنا يقال لها أرض أبين هي أرض ريفنا وميرتنا وإنها وبئة أو قال وباؤها شديد فقال النبي : ..دعها عنك فإن من القرف التلف"
```

"Der Prophet empfahl einem Gefährten, ein Land zu verlassen, das häufig von der Pest verseucht wurde und sagte zu ihm: "Lass die Erde, wahrlich, nach dem Ekel kommt der Ruin!⁴³"

Sauberkeit und Schönheit sind von den Attributen Allahs. Gott sagte:

```
, يَا أَيُّهَا الْمُدَّثِّرُ * ثُمْ فَأَنذِرْ * وَرَبَّكَ فَكَبِّرْ * وَثِيَابَكَ فَطَهِّرْ "
```

"O du Bedeckter! Erhebe dich und warne und verherrliche deinen Herrn und reinige deine Kleider⁴⁴"

Der Gesandte sagte ergänzend über die Sauberkeit:

"إن الله تعالى طيب يحب الطيب، نظيف يحب النظافة، كريم يحب الكرم، جواد يحب الجود، فنظفوا أفنينتكم..." "Wahrlich, Allah, der Erhabene ist Gut und liebt die Guten, ist sauber und liebt die Sauberen, ist Gnädig und liebt die Gnädigen, ist Gastfreundlich und liebt die Gastfreundlichen. Ihr sollt eure Höfe säubern... 45"

Um das Vermeiden des Verderbens des Fleisches⁴⁶ und das Reduzieren der Seuchengefahr durch Ausbluten sollten die verletzten Tiere unterwegs geschlachtet und markiert werden. Allahs Gesandter (ﷺ) sagte:

```
,,...عن ابن عباس أن ذؤيبا أبا قبيصة حدثه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم كان يبعث معه بالبدن ثم يقول: ,,إن عطب منها شيء فخشيت عليه موتا فانحرها ثم اغمس نعلها في دمها ثم اضرب به صفحتها ولا تطعمها أنت ولا أحد من أهل رفقتك"
```

"Wenn ein Kamel unterwegs zu Schaden kommt und man hat Sorge, dass es stirbt, soll man es als "*Hadiy*" schlachten, seine Füße in sein Blut tauchen und damit seine Oberfläche berühren. Die Karawanenführer dürfen davon nicht essen, sondern sie sollen es den Anderen⁴⁷ für unterwegs überlassen."⁴⁸"

Der Umgang mit der ganzen Schöpfung soll friedlich sein. Der Prophet verbot, interessanterweise, die Natur oder die Geschöpfe Gottes zu verfluchen oder zu beschimpfen

 $^{^{\}rm 42}$ Şahîh Al-Buchâri 3473 und Musnad Ahmad 20799 und 20810.

⁴³ Sunan Abi Dawoud 3422.

⁴⁴ Sure Al-Mudathir 74: Vers 1-4.

⁴⁵ Sunan Al-Tirmithi 2799.

⁴⁶ Ausgeblutetes Fleisch hält länger als Fleisch mit viel Blut und Flüssigkeit.

⁴⁷ Menschen oder Wildtiere.

⁴⁸ Şahîh Muslim 2349.

"...عن أبي بن كعب قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: ,, لا تسبوا الريح فإذا رأيتم ما تكرهون فقولوا اللهم إنا الديم أبي بن كعب قال واللهم إنا أمرت به ونعوذ بك من شر هذه الريح وشر ما فيها وشر ما أمرت به ونعوذ بك من شر هذه الريح وشر ما فيها وشر ما أمرت به ونعوذ بك من شر هذه الريح وشر ما فيها وشر ما أمرت به واللهم إنا به والله إلى Beschimpft den Wind nicht. Wenn ihr etwas Unangenehmes seht, was von ihm verursacht wurde, dann sagt: "O Du Allah, wir bitten Dich um das Wohl dieses Windes und das Wohl dessen, was er verursacht hat und was ihm befohlen wurde und wir suchen Zuflucht bei Dir vor dem Bösen dieses Windes und dem Bösen, was er verursacht hat und was ihm befohlen wurde ."49"

Er erlaubte auch nicht Tiere zu verfluchen. Verfluchte Tiere dürfen nicht verzehrt oder genutzt werden und den Menschen auch nicht begleiten. Das Verfluchsverbot hat auch einen Umwelt- und Wirtschaftssinn: Verfluchte Nutztiere sind nutzlos und ein Verlust für die Gemeinschaft wie im folgenden Zitat:

Während einer Reise hörte der Prophet Muhammad (ﷺ), wie eine Frau ihre Stute verfluchte. Er befahl der Frau, die Stute in die Natur zu entlassen und das Tier nicht mehr zu nutzen. Er sagte weiter: "Verfluchte Tiere dürfen Menschen nicht begleiten." 50%

Im Islam gab es eine Liste vieler Untersagungen in den kriegerischen Auseinandersetzungen, was wir heutzutage als "Genfer Konvention" nennen. So verbot der erste rechtgeleitete Kalif Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq Bäume im Krieg zu fällen und sagte zum Armee-Führer Yazīd bin Abī Sufyān:

```
"...ولا بعين يحيى بن سعيد أن أبا بكر الصديق بعث جيوشا إلى الشام فخرج يمشي مع يزيد بن أبي سفيان: "....ولا تقطعن شجرا مثمرا ولا تخربن عامرا ولا تعقرن شاة ولا بعيرا إلا لمأكلة ولا تحرقن نحلا ولا تغرقنه .... "" ...... Fälle keine Obstbäume, zerstöre keine Bauwerke, töte keine Schafe oder Kamele außer zum Verzehr, verbrenne oder ersäufe keine Bienenvölker... 51"
```

8. Erlaubtes bzw. Gefördertes

Ein Grundsatz der frühislamischen Lehre ist es, das tote nicht benutzte Land zu begrünen. Der Gesandte (ﷺ) sagte:

```
..... عَنْ هِشَامٍ بْن عُرُوَةَ عَنْ أَبِيهِ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: ,,مَنْ أَحْيَا أَرْضًا مَيِّنَهُ فَهِي لَهُ .... "
"Wahrlich, wer eine ungenutzte Erde lebendig macht, dem wird sie gehören 52"
```

Der Gesandte (ﷺ) erlaubte nicht die Erde ohne Pflanzen brachliegen zu lassen, so sagte er zu den Gefährten:

"Wahrlich, wer einen Boden besitzt soll ihn begrünen. Wenn er es nicht kann, so soll sein Bruder es tun. 53"

⁴⁹ Sunan Al-Tirmithi 2178.

⁵⁰ Musnad Ahmad 19013.

⁵¹ Mutaa Malik 858. Ähnliches im Alten Testament: "Wenn du eine Stadt viele Tage belagerst, um gegen sie zu kämpfen und sie einzunehmen, sollst du ihre Bäume nicht vernichten, indem du die Axt gegen sie schwingst. Denn du kannst von ihnen essen; du sollst sie nicht abhauen. Ist etwa der Baum des Feldes ein Mensch, dass er von dir mitbelagert werden sollte?" (Deut 20:19).

⁵² Muattaa malik 1456.

⁵³ Sahih Muslim.

Der Wert des Begrünens bzw. Bäume zu pflanzen war sehr hoch. Folgende Geschichte zeigte, wie der berühmte Gefährte Salman Al-Farsi () sich aus der Sklaverei mit Hilfe des Gesandten freikaufen konnte:

و,عن سلمان قال: كاتبت أهلي على أن أغرس لهم خمس مائة فسيلة فإذا علقت فأنا حر قال فأتيت النبي صلى الله عليه وسلم فذكرت ذلك له قال اغرس واشترط لهم فإذا أردت أن تغرس فآذني قال فآذنته قال فجاء فجعل يغرس بيده إلا واحدة غرستها بيدي فعلقن إلا الواحدة"

"Ich hatte einen Vertrag mit meinen Besitzern, dass ich 500 Bäume für sie pflanze. Wenn sie angehen und wachsen, bekomme ich meine Freiheit. Ich kam zum Propheten (ﷺ) und erzählte ihm das. Er sagte: "Pflanze die Bäume, aber unter einer Bedingung, erlaube mir mitzupflanzen". Ich erlaubte es ihm und er pflanzte alle bis auf eine, die ich pflanzte. Alle wuchsen, bis auf meinen. 54"

Einem unbestätigten Zitat des Gesandten zufolge, gilt die Begrünung der Erde als eine der laufenden sich vermehrenden Belohnungen "Sadaka Djariah", die nach dem Tod weiter fruchtet:

"Die Belohnung von sieben Sachen werden für den Diener nach seinem Sterben in seinem Grab weiter angerechnet: Wer Kenntnisse lehrt oder einen Fluss fließen lässt bzw. ausgräbt oder einen Brunnen ausgräbt oder Dattelpalmen pflanzt oder eine Moschee baut oder einen Quran vererbt oder ein frommes Kind hinter sich lässt, das für ihn betet. 55."

Unabhängig davon wie viel die Tiere bzw. Vögel ohne Erlaubnis des Menschen von der Ernte wegnehmen oder fressen, sollen Muslime pflanzen, auch wenn die Tiere einen Teil wegnehmen:

```
,...أنس بن مالك رضي الله عنه قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: ,, ما من مسلم يغرس غرسا أو يزرع زرعا فيأكل منه طير أو إنسان أو بهيمة إلا كان له به صدقة"..
```

"Der Muslim pflanzt keinen Schössling, von dessen Pflanze ein Mensch oder ein Tier oder ein Vogel isst, ohne dass ihm das als *sadaqa* (Belohnung) für den Tag des Gerichts angerechnet wird. 56"

Hier gilt das Prinzip, dass Alles Gott gehört und die Raubtiere seine Geschöpfte sind, die den Menschen Schaden zufügen können und seine Ernte zum Teil fressen, aber er darf sie nicht mit brutalen Mitteln ohne Grund vernichten. Ein Beispiel über das Verbot der kollektiven Strafe ist folgendes: Die Propheten haben diesem hadīt zufolge selbst lernen müssen, was es heißt, Barmherzigkeit auszuüben:

"Eine Ameise biss einen der Propheten, der darauf den Befehl gab, den ganzen Ameisenstaat zu verbrennen. Und Allah offenbarte ihm folgendes: «Nur weil dich eine einzige Ameise gebissen hat, hast du dafür eines der Völker verbrannt, das Allah preist?""⁵⁷

⁵⁴ Musnad Aḥmad 22614.

⁵⁵ Sunan Ibn Madjah und Al-Bazaz.

⁵⁶ Şaḥīḥ al-Buḥāri 2152.

Der Gesandte ruft die Muslime auf, hoffnungsvoll zu sein und Gutes zu tun bis zum Tag des jüngsten Gerichtes:

"Wenn die Zeichen zeigen, dass der Tag des Gerichtes beginnt, und einer von Euch ein Sämling in der Hand hält, so soll er fortfahren, diese zu pflanzen⁵⁸"

Die Muslime sind laut den Anweisungen des Gesandten verpflichtet, die Wege für Menschen und Tiere freizuhalten und Schaden von den Wegen zu entfernen:

"Der verinnerlichte, tiefe Glaube (*al-Imān*) umfasst sechzig oder siebzig Stufen. Seine höchste Stufe ist, auszusprechen, dass es keinen Gott außer Gott gibt, und seine geringste Stufe ist, Hindernisse von den Wegen zu entfernen; Schamhaftigkeit ist eine weiterer Stufe des verinnerlichten Glaubens. ⁵⁹"

Aus nicht genannten Gründen warnte der zweite rechtgeleitete Kalif Ùmar die Menschen zu viel Fleisch zu verzehren und sagte:

"Hütet euch vor dem Verzehr von Fleisch, denn der Verzehr von Fleisch hat eine suchtähnliche Wirkung wie Alkohol. 60"

Ob diese Sucht seelischen oder körperlichen Schaden verursacht, ist aus dem Zitat nicht ersichtlich. Aber es kann ein Hinweis, auf dem damals durch Fleischabhängigkeit bekannten Schaden sowohl für die Umwelt als auch für den Menschen, sein.

Die Empfehlungen gegen das Verschwenden und den guten Umgang mit der Gesundheit ist in der Sunna bekannt. Der Quran fordert die Menschen das Maß beim Essen und Trinken nicht zu überschreiten:

"O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung an jeder Gebetsstätte, und esset und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht Maß halten.⁶¹"

Gott stuft die Verschwender auf die Ebene der Teufel ein und sagt:

⁵⁷ Ṣaḥīḥ al-Buḥāri 2796 und 3019. Ein Hinweis auf das Unterlassen der kollektiven Strafe. Einige Forscher und Gelehrten kommentierten diesen Vers mit dem Verbot der ABC Massenvernichtungswaffen sowohl gegen Menschen als auch gegen andere Lebewesen, die den Mensch nicht schädigen. Weil sie nicht selektiv vernichten kann.

⁵⁸ Musnad Ahmad 12435.

⁵⁹ Sunan Al-Tirmithi 2539, Sahīh Muslim 51 und Sunan Ibn Madjah 56.

⁶⁰ Muattaa Malik 1466.

⁶¹ Sure Al-Aaraf 7: Vers 31.

"Und gib dem Verwandten, was ihm gebührt, und ebenso dem Armen und dem Sohn des Weges, aber sei (dabei) nicht ausgesprochen verschwenderisch. Denn die Verschwender sind Brüder der Satane, und Satan war undankbar gegen seinen Herrn⁶²."

9. Einige Beispiele aus der islamischen Geschichte

Wie oben am Beispiel des Verzichtes auf das Bewohnen eines Pestgebietes erwähnt wurde, waren Umweltschäden zu Lebzeiten des Gesandten in mehreren Zonen auf der Arabischen Halbinsel bekannt. Hier ist ein anderes Beispiel dafür:

```
,,...عن أنس رضي الله عنه أن ناسا اجتووا في المدينة فأمرهم النبي صلى الله عليه وسلم أن يلحقوا براعيه يعني الإبل فيشربوا من ألبانها وأبوالها حتى صلحت أبدانهم ...,
```

"Eine Gruppe von Besuchern Medinas beschwerte sich, dass die Atmosphäre in Medina ihnen nicht bekam und diese sie krank machte. Prophet Muhammad (ﷺ) befahl ihnen, die Milch und den Urin der Kamele, die sich außerhalb von Medina befanden, zu trinken. Sie tranken so lange Stutenmilch und -urin, bis sie gesund wurden. ... 63"

Um diese Schäden zu reduzieren bzw. die Umwelt zu schonen, ruft die Sunna zu einer hygienischen Lebensweise auf. Der Prophet Muħammad (ﷺ) ließ am Rande von Al-Madina öffentliche Toiletten errichten (genannt Al-Manassii` المناصع). Der Gesandte ließ ebenfalls besondere Plätze außerhalb der dicht bewohnten Straßen für das Schlachten der Tiere einrichten ("Schlachthöfe")⁶⁴.

Der berühmte Oberarzt und Multiwissenschaftler Abū Bakr ar-Rāzī (Razes ca. 864 – 930) brachte den Durchbruch in der Wissenschaft und speziell in der Tiermedizin. Er erfand die Umweltmedizin- und Fleischsensorik-Lehre. So sollte auf Geheiß des abbassidischen Kalifen al-Muktafī ein neues Krankenhaus in Bagdad erbaut werden. Um den geeignetsten Platz zu finden, schlachtete ar-Rāzī jeden Morgen ein Schaf an den möglichen Bauplätzen, zerteilte es in je vier Teile, ließ sie vor Sonnenaufgang und dann den ganzen Tag über dort liegen und bewertete am Abend die Verderbnis. Er untersuchte die Fleischstücke nach Geruch, Farbe, Aussehen, Trockenheit und Allgemeinzustand. Das Krankenhaus wurde dort erbaut, wo das Fleisch auf Dauer am wenigsten verdarb, dem Ort mit den saubersten Umweltbedingungen. Dadurch wurde die erste Umweltmedizin-Lehre im Mittelalter geboren.



Abbildung 3: einfache schematische Darstellung des Experiments von ar-Rāzī in Bagdad.

⁶² Sure Al-Israa 17: Vers 25-26.

⁶³ Şaħîħ Al-Buchâri 5254.

⁶⁴ Al-Abiad, 2008.

⁶⁵ Watt, 2004.

Das Interesse für den Umweltschutz und seine Anwendung bestand schon in der Zeit des Propheten, wurde weiter fortgesetzt. Der Kalif Al-Muktadi Billah (المقتدي بالله) verbot es, Bade-Abwässer in den Fluss Tigris abfließen zu lassen.

Die Beziehung zwischen Mitmenschen und Umwelt lässt sich durch folgende Regeln zum Bewohnen einer Stadt dokumentieren:

"In der arabischen Zivilisation ist eine Stadt erst nur dann bewohnbar, wenn sie einen starken Verwalter hat, einen fleißigen praktizierenden Arzt hat, an einem Fluss liegt, einen gerechten Richter hat und an einem belebten Markt liegt. Große Städte, wie Bagdad, Kairouan, Kairo und andere wurden nach diesen Prinzipien gebaut und alle hatten Gärten. Die Bäume der Gärten waren eine der Möglichkeiten zum Schutz vor der Sonne und der Hitze und spendeten Feuchtigkeit und Duft⁶⁷.

10. Vorschlag

Es soll ein neues genau definiertes "Umwelt-Fiqh Fiqh Al-Biaa فقه البيئة entstehen bzw. erweitern werden. Das sind Empfehlungen zum Umweltschutz / Fiqh ist die Definition des Begriffs Umwelt (Mensch-Tier-Materie-Flüsse usw.) und die Imame und muslimische Dachverbände sollen in Zusammenarbeit mit Universitäten und Umweltbehörden ein Konzept finden, in dem Moscheen eine Brücke bauen zwischen den aktuellen Problemen und Fiqh-Meinungen und -Kurse darüber anbieten, weil es im Islam beispielsweise den Begriff "najis (= rituell unrein) gibt, aber in der Medizin gibt es diesen Begriff nicht, sondern Synonymbegriffe wie schmutzig, verseucht, infiziert usw.

11. Schlusswort

Das Problem der Umweltverschmutzung trifft alle. Schlechte Luft oder Klima treffen sowohl die Armen als auch die Reichen.

Der Gesandte (ﷺ) beschrieb den guten und der schlechten Mensch nach dem Tod. So soll er eines Tages, als sie an einem Trauerzug vorbeikamen, gesagt haben:

,...عن أبي قتادة بن ربعي الأنصاري أنه كان يحدث أن رسول الله صلى الله عليه وسلم مر عليه بجنازة فقال: " "مستريح ومستراح منه" قالوا: "يا رسول الله ما المستريح والمستراح منه". قال: ,,العبد المؤمن يستريح من نصب الدنيا وأذاها إلى رحمة الله والعبد الفاجر يستريح منه العباد والبلاد والشجر والدواب".

"Einer, der Ruhe hat und einer, vor dem man Ruhe hat". Sie sagten "Wer ist der, der Ruhe hat und wer, vor dem man Ruhe hat?" Der Prophet (ﷺ) sagte: «Der fromme Diener hat nach dem Tode Ruhe von der Last und Qual der Welt und er ist in Gottes Barmherzigkeit eingegangen. Vor einem Diener, der schwer gesündigt hat⁶⁸, haben seine Diener, die Länder, die Bäume und die Tiere nach seinem Tod ihre Ruhe vor ihm.⁶⁹"

12. Fazit

Wer seinen Weg ins Paradies erleichter will, soll aus der Erde ein weltliches Paradies machen.

⁶⁶ Bin Abdullah II, 2008. Und Al-Choudhari, 1998.

⁶⁷ Viele Häuser hatten den duftigen Jasmin Baum gepflanzt. Wenn ich in meiner Kindheit Nachbarn auf der Straße traf, gaben sie mir Yasmin-Blüten als Gruß und sagten: "Salli ala Al-Nabi. Gruß den Propheten". Diese Volksgewohnheit gibt es bis heute.

⁶⁸ Wörtlich; der Unmoralische, Unzüchtige.

⁶⁹ Sahīh al-Buḥāri 6031.

13. Zusatzinformation über einige Beispiele im Nahen und mittleren Osten

Die meisten arabischen Länder⁷⁰ z.B. führen Maßnahmen gegen Umweltverschmutzung durch⁷¹. Positive Entwicklung ist die Gründung von Umweltministerien und "Subministerien" in diesen Ländern. Einer der vielversprechendsten umweltsauberen Energiequellen für die Mittelmeeranrainerländer ist das Sonnenenergie-Projekt Desertec⁷².

In einem der Projekte, das seit mehr als 40 Jahren läuft, wird an einem großen Begrünungsprojekt mit internationalen und nationalen Stellen gearbeitet. Das Projekt wurde "Der grüne Gürtel (الحزام الأخضر Al-Hizam Al-Akhdhar)" genannt und umfasst das Pflanzen von ca. 200 Millionen Bäumen in Syrien.

Geschichtlich gesehen gab es in der arabischen Literatur den Hinweis, dass vor ca. 4000 Jahren ein Reiter von Damaskus nach Bagdad (ca. 2000 KM) unter Schatten von Bäumen ritt. Im Laufe der Zeit wurden dies Flächen durch den Schiffbau der Phönizier, Römer, Omayyaden abgeholzt bzw. starben durch die Trockenheit ab. Man versucht zu verstehen, wie sich die neue Lage auf das Klima in Syrien auswirkt, das momentan von großer Trockenheit und geringen Niederschläge geprägt ist. Bis heute sind ca. 120 Millionen Pflanzen gesetzt worden. Z. B.: Bäume, die in den 1970ern gepflanzt wurden, sind heute ca. 5-6 Meter hoch.



Abbildung 3: Ein kahler Hügel am Rande vom Damaskus, das neulich mit Bäumen gepflanzt wurde.

Die Privatwirtschaft konzentrierte sich in den letzten Jahren auf Obstbäume. Ca. 70-90 Millionen Obstbäume sind gepflanzt worden (Aprikosen, Weintrauben (mehr als 10 Millionen), Kirschen, Äpfel, Orangen, Zitronen, Maulbeeren, Feigen, Granatäpfel, Pistazien, Walnüsse, Mandeln, Haselnüsse, Bananen, Esskastanien) und 70 Millionen Ölbäume. Auch

⁷⁰ Unabhängig von der Farbe einer Regierung oder eines Volkes. Hier handelt es sich um Projekte in den Ländern, in denen die Mehrheit muslimisch ist.

⁷¹ laut staatlichen und privaten Medien.

⁷² Das Gasprojekt Nabucco sollte auch helfen, die CO₂-Menge zu reduzieren und an die neue Gas Pipeline-Route Ägypten-Syrien angeschlossen werden.

auf den Dächern einiger Häuser⁷³ findet man einen kleinen Garten oder die berühmte Weintraube, die in mehr als 15 m Höhe auf den Dächern wächst und das Dach als "Grüne Jalousie" zusammen mit anderen kleinen Pflanzen gegen die tägliche Sommerhitze schützt. Neue Moscheen sind auch von Gärten umgeben. Das größte bekannte Problem ist der Mangel an Wasser bzw. Regen und die schnelle Vermehrung der Menschen. Die arabischen Länder sind alle sehr jung. Das führt u.a. auch zum vermehrten Verbrauch vom Wasser und Baugrundstücken auf Kosten der Natur und mehr Abfall Produktion. Weitere Maßnahmen um die Umweltschäden zu reduzieren sind der Bau von Kläranlagen, die Einrichtung von Sondermüllanlagen (Industrie-Abfälle), Verbot der Jagd seit 1970, Registrierung der seltenen Tiere und Pflanzen, Verbot, Abfälle in Flüssen wegzuwerfen, umweltrelevante Predigten in Moscheen, Papier-Recycling, große Teilübernahme der EU-Umweltnormen, Selbsternährung des Landes ohne Außenhilfe, Umweltpublikationen in den Medien (staatlich und privat), Umweltschutz an den Unis wird zum Teil unterrichtet, Geldstrafe für diejenigen, die das Auto mit Wasser waschen, Zusammenarbeit mit der FAO um Maßnahmen gegen die Wüstenausbreitung in den Schulen zu unterrichten, Gründung des Umweltministeriums, eine Bürgerinitiativ in Damaskus um Plastiktüten zu sammeln, jedes neue Haus muss eine Sonnen-Warmwasser-Anlage installieren. Dank der neuen guten Beziehung mit der Türkei werden die Grenzstreifen zur Türkei nach Beseitigung der Minen, die seit mehr als 40 Jahren dort lagern, begrünt. An der jordanisch-syrischen Grenze hat Jordanien ca. 83.000 Minen entfernt und die freien Flächen den Bauern zum Anbauen zur Verfügung gestellt. In den Golfländern werden viele Begrünungs- und Anbauprojekte verwirklicht, so dass die Ausbreitung der Wüste dadurch gebremst wird. Demnächst, nach unbestätigter Meldung, sollen im Libanon 12 Millionen neue Bäume gepflanzt werden.

_

⁷³ Das erinnert an die hängenden Gärten von Babylon.